

## **Servicestelle Schule–Wirtschaft MaßArbei kAÖR**

Bramscher Straße 134-136, 49088 Osnabrück

Tel.: 0541/6929-660, Mobil: 01706343834

bielefeld@massarbeit.de

### **Protokoll zum digitalen 17. Netzwerktreffen Schule-Wirtschaft in Bramsche**

Ort: Zoom-Meeting

Datum/ Zeit: 13.12.2021

#### **1. Begrüßung**

**2. Fachlicher Input (PowerPoint-Präsentation): Wie steht es eigentlich um die duale Ausbildung und welchen Einfluss hat die Pandemie auf den Übergang Schule-Beruf?**

**3. Bericht aus den Schulen: Was hat sich in der Schule seit der Corona Pandemie in Bezug auf Berufsorientierung verändert?**

- Fr. Dr. Emmeler (Agentur für Arbeit Berufsberaterin an Gymnasien): Die Berufsorientierung hat sich extrem in der Corona Pandemie verändert. Viele Schülerinnen und Schüler sind unsicher und beenden die Schule vorzeitig.
- Frau Stolecki (HS Bramsche): Ein Jahr reife fehlt. Die Schülerinnen und Schüler hängen hinterher. Ungeimpfte SuS haben Schwierigkeiten einen Praktikumsplatz zu finden. Die einzigen die keinen Praktikumsplatz gefunden haben,
- Herr Köchert (Schulleiter der Realschule): Die SuS sind ein Jahr hinterher. Es ist eine schwere Vorstellung in die duale Ausbildung zu gehen. Besichtigung des Greselius-Gymnasiums: sehr schwierig die SuS zu motivieren.
- Nina Stuckenberg (Ausbildungslotsin MaßArbeit): In Einzelberatung zeigt sich verstärkt, dass die SuS „planlos“ und „antriebslos“ sind. Wenig Eigeninitiative bei der Bewerbung. Manche SuS sagen auch, dass sie sich noch gar nicht trauen eine Ausbildung zu machen.
- Stefan Rudys (Hauptschule Bramsche): Nicht nur verunsichert, sondern die SuS sind auch bequem geworden, weil sie alles bekommen. „Man hatten ihnen noch nicht das richtige auf einem Tablett serviert, was sie nehmen sollten.“ Die SuS werden sehr geschont. Die Notwendigkeit ist nicht gegeben.
- Markus Weisbrich (Gymnasium Bramsche): Die Jugendlichen haben nicht die Notwendigkeit und es derzeit sehr bequem. Am Gymnasium gab es keine Ausfälle bei den Praktika in Jahrgang 11.  
→ Die Betriebe müssen stärker zu den Schülerinnen und Schülern kommen. Aktiver werden und sich Zeit nehmen.
- Frau Dr. Emmeler: Die SuS müssen sich trauen einen Schritt zu gehen. Sie benötigen eine Bestätigung im Wahrnehmungsprozess der eigenen Kompetenzen.
- Markus Weisbrich (Gymnasium) : Tipp an die Betriebe: Gehen Sie aktiv in die Schulen und sprechen Sie die Schule an. Dies sei auch in den Zwischenphasen der Pandemie möglich.
- Frau Herzog (Niels-Stensen-Klinik): Wie gut klappt digitale Berufsorientierung??

#### 4. Arbeitsphase in Kleingruppen (Breakout-Räume)

**Raum 1:** Diskutieren Sie warum sich Jugendliche vermehrt für einen weiteren schulischen Bildungsweg entscheiden und wie wir sie für eine duale Ausbildung begeistern können?

- Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Schumatmosphäre wohl - der Aspekt der persönlichen Bequemlichkeit ist bei wenigen durchaus vorhanden
- Von Eltern und Gesellschaft wird zu oft suggeriert, dass der höchste Schulabschluss (Abi/Fachabi) den „einzig wahren“ Abschluss darstellt
- Mangel an Praktika - um sich zu orientieren, aber auch, um aus dem Kosmos Schule heraus zu kommen; zudem werden da Einblicke gewährt, die es sonst nicht gäbe
- Praktika sollten von der Schule/dem Elternhaus aus schmackhaft gemacht werden; eventuell auch Attraktivität seitens des Betriebes steigern - Hürden abbauen und Gelegenheiten schaffen
- Eltern in den Fokus nehmen - Haupteinflussfaktoren (neben peer-group) - das Standing der Ausbildung als „Türöffner“ auf Elternseite verbessern.

**Raum 2:** Diskutieren Sie mit welchen Maßnahmen es uns gelingt den Schülerinnen und Schülern eine Orientierung zu geben, so dass der weitere Bildungsweg ihren Kompetenzen und Interessen entspricht?

- Online VG üben in der Schule
- Bei Elternsprechtage auch Betriebe einladen um kurze Gespräche führen zu können

**Raum 3:** Diskutieren Sie wie bestehende Maßnahmen zur Berufsorientierung das Image und die Attraktivität der dualen Ausbildung verbessert können?

- verstärkter persönlicher Kontakt der Betriebe zu den Schülern
- Eltern verstärkt mit ins Boot holen
- Attraktivität durch z.B. Imagevideos oder selbst gedrehte Videos von Azubis etc. stärken
- Betriebe sollten auch kurze Praktika (z.B. für 2-3 Tage) anbieten oder auch Praktika in kleinen Gruppen von mehreren Schülern, um die Hemmungen für ein Praktikum zu senken

#### **Allgemeines Feedback aus dem Plenum:**

- Theresa Dreier (Sparkasse Osnabrück) wünscht sich einen Überblick der Berufsorientierungsmaßnahmen. Die Servicestelle verweist auf [www.ausbildungsregion-osnabrueck.de](http://www.ausbildungsregion-osnabrueck.de), dort ist ein Praktikumskalender in Arbeit. Zudem können Betriebe ihre Berufsorientierungsangebote auf Ausbildungsregion Region für Schulen hochladen.
- Ausblick und Ende der Veranstaltung

Gez. Katja Bielefeld

Koordinatorin Netzwerke Schule-Wirtschaft

**Ihr Unternehmen ist noch nicht auf der neuen Berufsorientierungsplattform [www.ausbildungsregion-osnabrueck.de](http://www.ausbildungsregion-osnabrueck.de) gelistet?** Füllen Sie einfach das Anmeldeformular auf der Homepage aus und erhöhen Sie Ihre Chance, die passenden Praktikanten und Auszubildenden im Umkreis zu finden, oder kontaktieren Sie die Servicestelle Schule-Wirtschaft für weitere Informationen.

**Folgen Sie uns gerne auf Instagram <https://www.instagram.com/schulewirtschaft.lkos/>**

**Und besuchen Sie die Servicestelle Schule-Wirtschaft auf der Homepage unter <https://www.servicestelle-schule-wirtschaft.de/schule-wirtschaft>**